

Preis: 2 Mark 50 Pf. bei den Kaiserlichen Postämtern...
Verlag: Königl. Expedition des Dresdner Journals...
Preis: 2 Mark 50 Pf. bei den Kaiserlichen Postämtern...
Verlag: Königl. Expedition des Dresdner Journals...

Dresdner Journal.

Verlag: Königl. Expedition des Dresdner Journals...
Preis: 2 Mark 50 Pf. bei den Kaiserlichen Postämtern...
Verlag: Königl. Expedition des Dresdner Journals...

N^o 229. Donnerstag, den 1. Oktober, abends. 1896.

Bestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für das vierte Vierteljahr werden zum Preise von 2 M. 50 Pf. angenommen für Dresden: bei der unterzeichneten Expedition (Zwingerstr. Nr. 20), für auswärtig: bei den Postanstalten des betreffenden Orts zum Preise von 3 M.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Dresden, 29. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Direktor der Bergakademie zu Freiberg, Geheimen Bergrath Professor Dr. Richter, die erbetene Verleihung in den Ruhestand zu bewilligen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Direktor der Bergakademie zu Freiberg, Geheimen Bergrath Professor Dr. Richter, das Kommandeurkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Bekanntmachung.

Die mittels Bekanntmachung des königlichen Ministeriums des Innern vom 31. Januar 1893 zum hierländischen Geschäftsbetriebe zugelassene Versicherungsgesellschaft Aemanna in Leipzig hat in der Generalversammlung vom 26. Juni dieses Jahres die Einstellung des Geschäftsbetriebes der Feuerversicherung — Abteilung A der Statuten — beschlossen.

In Gemäßheit von § 21 der Ausführungs-Bestimmung zum Gesetz über das Mobilien- und Privat-Feuerversicherungswesen, vom 20. November 1876, wird folches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Diese Bekanntmachung hat für die genannte Versicherungsanstalt, deren Beamte und Agenten die Wahrung der Rechte der Versicherungs-Gesellschaft wider den Willen des Versicherten einer anderen Privat-Feuerversicherung-Anstalt nicht überwiesen werden. Es steht jedoch sowohl der Versicherungs-Anstalt, als den Versicherten das Recht zu, den Versicherungsvertrag nach vorgängiger schriftlicher Kündigung aufzuheben. Erfolgt die Kündigung seitens der Privat-Anstalt, so bleibt dieselbe gleichwohl gehalten, alle bis zum Ablauf der Kündigungsfrist fällig werdenden Verpflichtungen gegen den Versicherten zu erfüllen, sowie die über den Zeitpunkt des Fristablaufes hinaus bereits gezahlten Prämien zurückzuerstatten. Gest. dagegen die Kündigung von dem Versicherten aus, so steht diesem ein Anspruch weder auf Zurückstattung der bereits gezahlten, noch auf Ertrag der bis zum Austritte noch zu berechnenden Prämie zu.

Dresden, den 29. September 1896.
Königliche Brandversicherungs-Kammer.
8092 Freyberg. Leonhardt.

Nichtamtlicher Teil.

Zur Eröffnung des österreichischen Reichsrates wird uns aus Wien geschrieben:
Unter Vorantritt vor den übrigen europäischen Parlamenten nimmt der österreichische Reichsrath heute

Kunst und Wissenschaft.

Über Erregung und Lähmung
hielt in der letzten allgemeinen Sitzung der 68. Naturforscherversammlung in Frankfurt a. M. der Jenaer Physiolog Prof. Max Perzorn einen sehr interessanten Vortrag. Er wies darauf hin, daß neuerdings eine Vorliebe für Mythos und Symbolismus sich bemerkbar macht und wie auf den verschiedensten Gebieten geistiger Interessen ein Hang zum Übernatürlichen und Phantastischen gegenwärtig besteht, so trägt auch die Wissenschaft und speziell die Wissenschaft vom Leben, d. i. die Physiologie, diesem Zuge der Zeit insofern Rechnung, als sie das alte Problem von der mythischen „Lebenskraft“, welches längst abgethan zu sein schien, neuerdings wieder auf die Tagesordnung gesetzt hat. Freilich hat die moderne Wissenschaft vom alten „Vitalismus“ im wesentlichen nur den Namen übernommen, was man heute als „Vitalismus“ oder „Lebenskraft“ bezeichnet, hat mit dem, was man in früheren Jahrzehnten also bezeichnete, nur wenig gemeinliches. Das allgemeine Ergebnis der physiologischen Forschung über den Vitalismus läßt sich dahin zusammenfassen: Die Lebenserscheinungen aller Organismen beruhen auf chemischen Prozessen in der lebendigen Substanz der Zellen, aus denen die Organismen zusammengesetzt sind. Diese chemischen Prozesse, die gewöhnlich als „Stoffwechsel“ bezeichnet werden, bestehen in fortwährender Zersetzung und Umbildung der lebendigen Substanz und ihrer komplizierten Bestandteile, der lebendigen Eiweißkörper oder Biogenen. Der Ausdruck der Umsetzungen, die im Innern der lebendigen Substanz vor sich gehen, sind die elementaren Lebenserscheinungen des Stoffwechsels, des Energiestoffwechsels und des Formwechsels. Wie jede Naturerscheinung, so sind auch die Lebenserscheinungen bedingt durch eine Reihe von äußeren Fak-

torien, die wir als allgemeine und spezielle Lebensbedingungen kennen. Jede Veränderung in diesen Bedingungen wirkt unter Umständen auch verändernd auf die Lebenserscheinungen. Damit ist die Definition des Reizbegriffes gegeben und die Physiologie hat die Aufgabe, die Veränderungen im Organismus zu untersuchen, welche die Reize erzeugen. Seit den klassischen Arbeiten von Schleiden und Schwann, von Max Schultze und Brücke kennt man die Zelle als den eigentlichen Sitz des Lebens und den Elementarbaustein aller lebendigen Organismen. Mit den Wirkungen der Reize auf die Zelle beschäftigt sich nun der Vortragende eingehend. Was Johannes Müller für die Sinnesorgane des Menschen gezeigt hat, das ist im Lebensprozess, d. h. im Stoffwechsel aller lebendigen Substanz begründet; denn an der gleichen Form der lebendigen Substanz rufen die verschiedenartigen Reize die gleichen Erscheinungen hervor, während umgekehrt der gleiche Reiz an verschiedenen Formen der lebendigen Substanz verschiedene und zwar für jede Form charakteristische Lebenserscheinungen erregt.

Allein nicht immer besteht die Wirkung der Reize in einer Erregung, d. h. Steigerung der spontanen Lebenserscheinungen oder des ihnen zu Grunde liegenden Stoffwechsels; wir sehen, daß bei Überabsetzung der Temperatur bei Anwendung von narkotischen Mitteln und dergleichen im Gegenteil eine Lähmung, ja vollständige Unterbrechung des Stoffwechsels als Wirkung der Reize entstehen kann. Jeder Reiz, wenn er stark genug ist oder längere Zeit andauert, kann sekundär durch Überregung eine Lähmung erzeugen. Nach alledem kann man das allgemeine Gesetz der Reizwirkungen darin aufstellen, daß die Reize die Intensität des normalen Lebensprozesses der Zelle beeinflussen, indem sie entweder eine Steigerung desselben, eine Erregung (Excitation) oder eine Herabsetzung, eine Lähmung (Depression) herbeiführen. Erregung und Lähmung des Stoffwechsels der Zellen sind die fundamentalen Ursachen der mannigfaltigen Reizwirkungen am Organismus. Dabei ist es nicht nötig, daß der

ganze Stoffwechsel der Zelle in gleichmäßiger Weise verändert wird, sondern die Erregung oder Lähmung kann einfach e Wiedert der Stoffwechselprozesse in ungleichem Maße betreffen. Das allein ordnet unsere Aufmerksamkeit die verschiedenen Beeinflussung der beiden antagonistischen Phasen des Stoffwechsels der Zelle und Neubildung von Körpersubstanzen und der antagonistischen Phasen der Bewegung der Kontraktion und Expansion — Vorgänge, die sich bei den Amöben und amöboiden Zellen, jenen merkwürdigen Wesen, welche die Geheimnisse des Lebens in einem mikroskopischen Tröpfchen formloser Substanz bergen, am deutlichsten zu erkennen geben. Der amöboiden Bewegung, die so primitiv sie auch scheint, doch im Prinzip die gleiche Bewegungsform ist, wie die hochorganisierte Muskelbewegung, liegt ebenso wie allen Kontraktionsbewegungen der lebendigen Substanz ein Wechsel zu Grunde zwischen den Phasen der Kontraktion und Expansion, der Zusammenziehung und Ausdehnung.

Im normalen Leben der Zelle findet das enge Abhängigkeitsverhältnis, welches zwischen den einzelnen Prozessen des Stoffwechsels besteht, in der inneren Selbststeuerung des Stoffwechsels seinen Ausdruck. Der Muskel, der durch starke Reizung vollständig erschöpft und leistungsunfähig erscheint, erholt sich allmählich und stellt seinen früheren Erregungsgrad wieder her. Subjektiv findet diese Selbststeuerung des Stoffwechsels ihren schönsten Ausdruck am Auge in der Erscheinung der farbigen Nachbilder. Eine bestehende Erregungsrichtung kann auf doppelte Weise gehemmt werden: einerseits durch Lähmung der erregten, andererseits durch Erregung antagonistischer Stoffwechselglieder. Gewisse bis vor kurzem noch ganz unerklärte und seltsame Erscheinungen, wie der Heliotropismus, Thermotropismus, Chemotropismus (Wachstum der Pflanze nach der beleuchteten Seite) lassen sich auf Grund der Erfahrungen an der Zelle nunmehr erklären.

Die parlamentarische Lage, welche die Regierung bei Zusammentritt des Reichsrates vorfindet, hat sich in den letzten Tagen dennoch insofern geändert, als die noch schwankenden Fraktionen angezogen sind von den „überzeugten“ Gegnern der Regierung leichter überreden lassen werden, dem Ministerium Boden zu räumen, um durch scharfe Opposition sich bei den Wählern als Regierungseinflüssen nicht jugängliche Volkvertreter zu insinuieren. Der Regierung wird es unter solchen Umständen nicht leicht werden, im Reichsrate eine Mehrheit aus dem Polenklub, den Vertretern des konservativen Großgrundbesitzes, den südslawischen und serbischen Abgeordneten zusammenzubringen. Vielleicht leistet sie, falls ihre Bemühungen erfolglos bleiben, noch früher als sie es geplant hat, dem Beispiele der ungarischen Rabinetsfolge, entschließt sich noch rascher zur Auflösung des Reichsrates und zur Ausschreibung von Neuwahlen. Freilich dürfte das nur im äußersten Notfall geschehen, denn wenn sie auch annehmen kann, daß der neue Reichsrath sich gegenüber zumindest nicht ungünstiger stellen würde als der jetzige, so wird sie es doch nach Möglichkeit vermeiden, daß die Wahlbewegung durch einen Scheitern Erfolg der vereinigten Opposition eingeleitet werde.

Aus St. Petersburg.

läßt sich der bekannte Offiziosus abermals in höchst interessanten Ausstellungen vernehmen. Besonders bemerkenswert ist die ausdrückliche Erklärung, daß über die ägyptische Frage in den nächsten Tagen zwischen den russischen und französischen Diplomaten in Paris verhandelt werden soll. Daß der vortrefflich unterrichtete russische Gewährsmann von dem gegenwärtigen Aufenthalt des Zaren in Palermo sich irgend welche politische Ergebnisse nicht verspricht, den Besuch sogar geradezu ignoriert, ist ein neuer Beweis dafür, daß die englischen Hoffnungen, die sich an diesen Besuch seit langem schon knüpften, auf Verwirklichung kaum zu rechnen haben.

Die Verhandlungen, welche jüngst der ungarische Ministerpräsident, Baron Banffy, im ungarischen Abgeordnetentag über die Ergebnisse des Zarenbesuchs in Wien abgehalten hat, haben bei der öffentlichen Meinung Wohlwollen und in der russischen Presse einen günstigen Eindruck hervorgerufen. Die russischen Blätter sprechen in ihren Betrachtungen über diese Verhandlungen die Hoffnung aus, die englische Regierung werde insofern bestehen zu der Überzeugung kommen, daß das beste Mittel zur Lösung der Krise in der Türkei und zur Verhinderung des Vordes der Krimmer darin bestehe, wenn sich England der Garantie der internationalen Mächte anschließe. Die türkische Regierung würde nämlich, so wie in der russischen Presse des weiteren ausgeführt, hinsichtlich ihrer Haltung den Russen gegenüber ändern, wenn sie sich einer abseits räumigen Einreise aller europäischen Mächte gegenüberstellte.

Was andererseits die Rede betrifft, die Dr. Stadler in dem philosophischen Verein zu Liverpool gehalten hat, so wird derselben in Russland bloß ein akademischer Wert beigemessen. Man ist hier davon überzeugt, daß die englische Regierung ihre Politik nicht nach den russischen Interessen richten werde, die ihr der alte Führer der liberalen Partei Englands in seiner Rede ertheilt hat. Stadler selbst würde, wenn er sich nicht anders ausgesprochen hätte, als er es gethan hat, und würde sich bei seinen Ausführungen nicht nur von allgemeinem menschlichen, sondern auch von dem eigenen der praktischen Politik haben lehren lassen.

Die Nachricht von der Einnahme von Mandalay durch die anglo-ägyptischen Truppen hat in Russland einen günstigen Eindruck hervorgerufen. Dieser Erfolg läßt den belagerten Fall Khartoum und damit eine Befreiung der gegenwärtigen Position Englands in Ägypten voraussetzen. Doch eine solche jedoch in Russland mit Wohlwollen auf die Aufrechterhaltung der freien Durchfahrt durch den Suezkanal für alle Mächte und für alle daran interessierten Mächte nur begrüßt gesehen wird. In an dieser Stelle schon nicht mehr fortzusetzen.

Sind schon die in der Einzelzelle bei in einzelnen Organismen sich abspielenden Vorgänge wechselnd und

glaubt daher den Zeitpunkt gekommen, um alle jene Mächte, welche der freien Durchfahrt durch den genannten Kanal mit Wohlwollen auf ihre Belangen in China bedürfen, aufzufordern, zu einer Regelung der ägyptischen Frage noch vor der Einnahme Khartoums durch die anglo-ägyptischen Truppen zu überreden, denn die letztgenannte Eventualität würde die Anglizität sehr erschweren. Es muß jedoch als unannehmlich betrachtet werden, daß die Mächte des genannten Bündnisses unter den gegenwärtigen Umständen seitens der maßgebenden Kreise befolgt werden dürften. Die zukünftige Entwicklung der ägyptischen Frage wird wahrscheinlich viel mehr von den Ergebnissen der Unterredungen abhängen, welche anlässlich des bevorstehenden Besuchs des Zaren in Paris zwischen den russischen und französischen Staatsmännern stattfinden werden. Wichtig für diese Frage werden auch die diplomatischen Aktivitäten und die politische Richtung des Kaiserthums des Sultans Osman sein. Bis zu dieser Stunde ist man jedoch über die Persönlichkeit, auf welche die Wahl des Zaren fallen dürfte, noch immer gänzlich im Dunkeln.

Die Billigung, welche dem jüngst von dem armenischen Patriarchen Tadjman in Berlin organisirter Meeting bei der deutschen Regierung gefunden hat, sowie das Demost, welches die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ den von einem Korrespondenten der „Times“ veröffentlichten Redaktionen des Deutschen Reiches entgegengebracht hat, haben in Russland Befriedigung hervorgebracht. Man erhebt hier in den beiden angeführten Thesen den Beweis dafür, daß die Politik der deutschen Regierung auf der bisher bekannten Basis verharren und somit keine Gefahr von dieser Seite für die zwischen den kontinentalen Mächten bestehende Entente drohe, welche für die Wiederherstellung der Ordnung in der Türkei unerlässlich ist.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

* Berlin. Se. Majestät der Kaiser nahmen gestern vormittag die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsministeriums und des Chefs des Reichskabinetts entgegen.

Der Reichskanzler Fürst Hohenhausen wird voraussichtlich Ende dieser Woche von dem Auszuge nach seiner Besitzung in Austerlitz nach Berlin zurückkehren.

Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erzählt, ist dem geh. Justizrat Prof. Dr. Bland in Göttingen als Anerkennung für seine hervorragende Mitwirkung bei Ausarbeitung und Fertigstellung des Bürgerlichen Gesetzbuches von Se. Majestät dem Kaiser der Charakter als Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädikat Excellenz verliehen worden.

In einer besonderen Beilage zur gestrigen Nummer des „Reichs- und Staats-Anzeigers“ wurde eine Denkschrift, betreffend die finanzielle Entwicklung der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten und der sonstigen besonderen Rassen-Einrichtungen, veröffentlicht.

Der Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung, geh. Regierungsrath Dr. Richter, ist aus Süddeutschland nach Berlin zurückgekehrt, wo er sich bei den Regierungen vorgestellt und mit den interessirten Kreisen über die Anbahnung genommen hat. Dr. Richter war in Straßburg, Karlsruhe, Stuttgart, München und Nürnberg und fand, daß man dort sehr sympathisch gegenüber sei und namentlich für die Anbahnung eintritt, Deutschland nicht in seiner Waffenproduktion, sondern durch einzelne hervorragende Leistungen der Industrie und Kunst zu vertreten. Der Reichskommissar wird sich demnächst nach Hamburg, Bremen, Köln, Hannover und Dresden begeben.

Die „West. Post.“ schreibt: In der „Freisinnigen Zeitung“ wird zum Zweck der Belehrung gegen den Plan, zur obligatorischen Schulbildung zurückzuführen, die Behauptung aufgestellt, daß von 1880 bis 1896/97 auf Grund der bestehenden Gesetze durchschnittlich 1,04 Procent der preussischen Staatsschuld getilgt seien. Diese Behauptung trifft, soweit es sich um das Verhältnis der Schuldenentlastung zum Gesamtbetrag der Staatsschulden handelt, nicht zu und stimmt daher zu Widerspruch führen, wenn sie nicht berichtigt würde. In Wirklichkeit hat die Schuldenentlastung in den Jahren 1880 bis Ende März 1896 nur 0,75 Procent des Betrages von rund 7,5 Milliarden Mark erbracht, welche zu dem zuletzt bezeichneten Zeitpunkte die Staatsschuld erreicht haben würde, wenn eine Tilgung nicht stattgefunden hätte.

mannigfaltig, so sind natürlich im Verlaufe des hochorganisirten Lebens infolge des wechselnden Spielens von Erregung und Lähmung die Vorgänge ungleich komplizirt. Die Abhängigkeit fast aller Organe vom Nervensystem bewirkt, daß im menschlichen Körper fast alle Lebenserscheinungen nur der Ausdruck eines großen gewaltigen Betriebes von Erregungs- und Lähmungsvorgängen in den Zellen des Nervensystems sind. Dieses scheinbar hoffnungslos verwickelte Getriebe im Nervensystem zu entwirren, den mechanischen Zusammenhang der Lebenserscheinungen des Körpers mit den Vorgängen in den Zellen des Zentralorgans zu erforschen, ist der Zweck der Physiologie, die Erforschung der Medizin. Die bedeutenden Fortschritte der feineren Anatomie des Nervensystems liefern auch der physiologischen Forschung eine wichtige Grundlage. Während die der einfachen Reflexbewegung zu Grunde liegenden Ursachen vollständig im Nervensystem nach ihren Hauptmomenten bereits bekannt sind und während die Prozesse, die den Thätigkeitsaussetzungen zu Grunde liegen, im allgemeinen schon etwas besser erforscht sind, gehört das Gebiet der „Erregungserscheinungen“ zur Zeit noch zu den dunkelsten der Physiologie. Man hat vielfach die Begriffe der Erregung und Lähmung auf Grund rein äußerlicher Merkmale miteinander vermischt; die Hemmung einer Muskelthätigkeit oder ein ähnlicher Vorgang braucht aber nicht immer durch Lähmung zu entstehen, sondern kann ebensowohl in der Erregung antagonistischer Prozesse seine Ursache haben. Die Thatsache, daß der Ausdruck einer Erregung durch die Erregung antagonistischer Stoffwechselprozesse wieder aufgehoben werden kann, verdient jedenfalls besondere Beachtung und wird voraussichtlich ein sehr fruchtbares Moment sein für die Erklärung vieler, im Zentralnervensystem sich abspielender Vorgänge.

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist das Studium der wechselnden Erregungs- und Lähmungszustände deshalb, weil wir dadurch voraussichtlich einen Einblick in das